

Präsentation zum Entwurf des Haushaltsplans 2021

(Stand: Planentwurf ergänzt um Angaben des
Orientierungsdatenerlasses zum FAG M-V
2021)



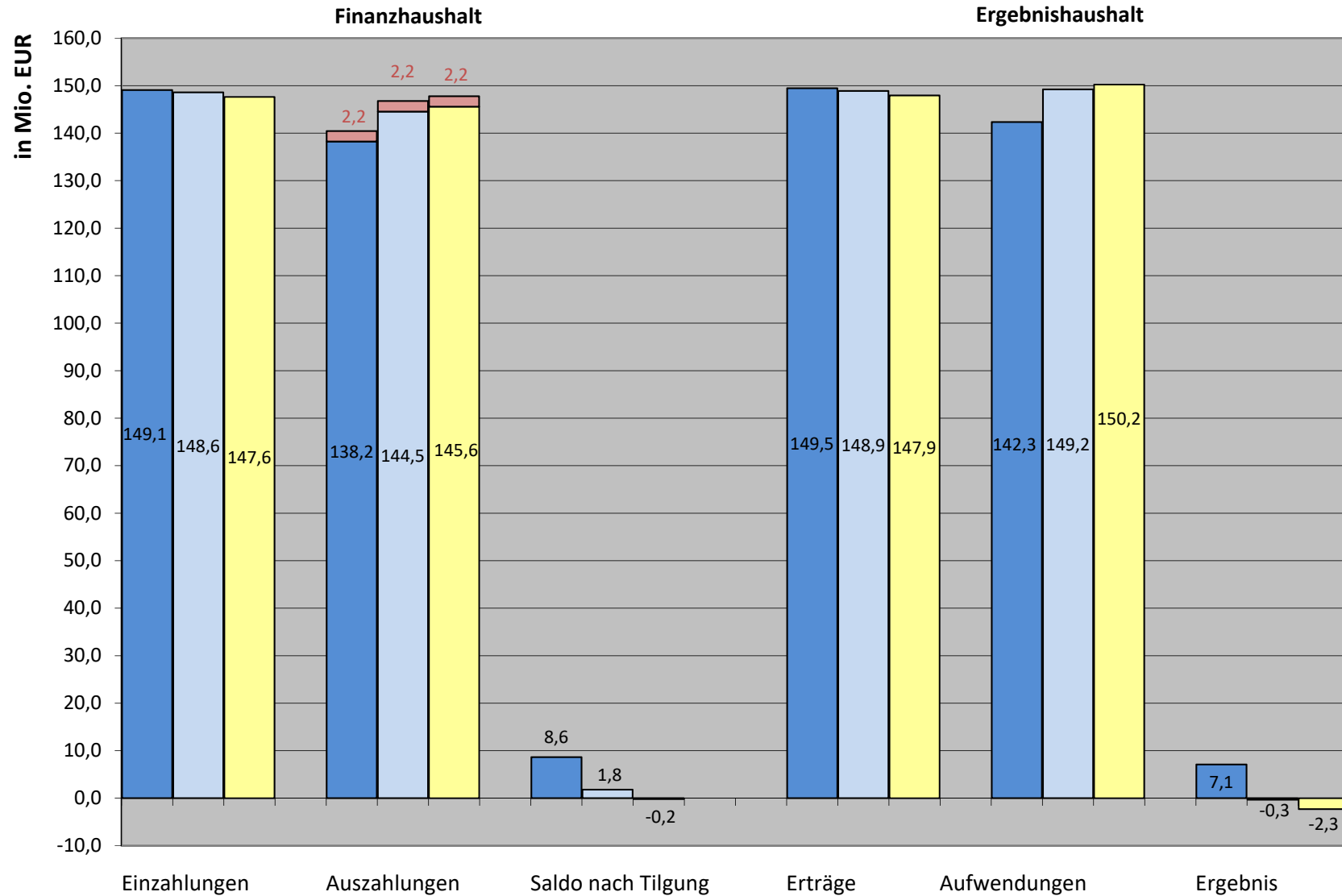
Entwicklung des Haushalts

Plan 2020

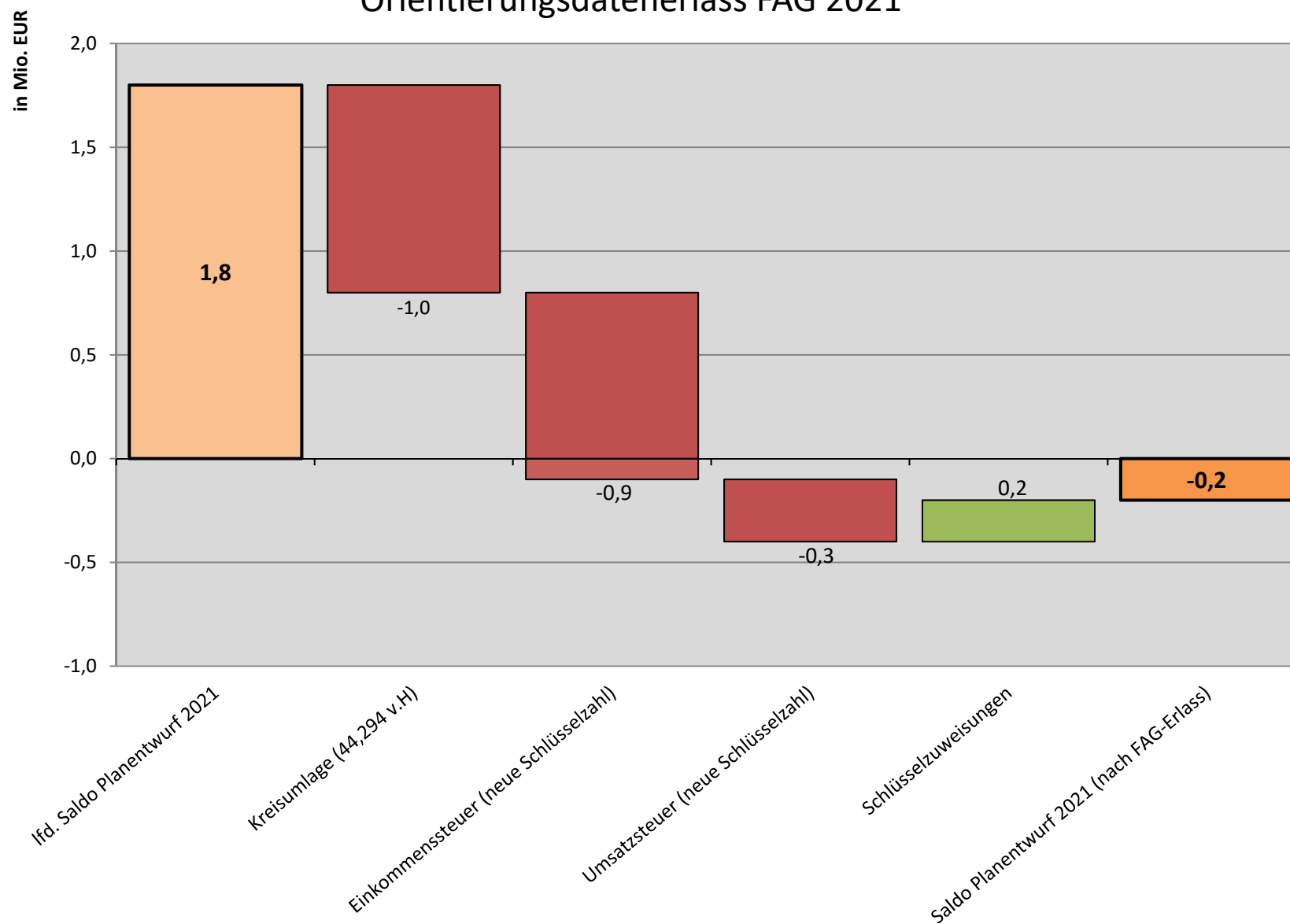
Planentwurf 2021

ordentliche Tilgung

inkl. FAG-O.-Erlass

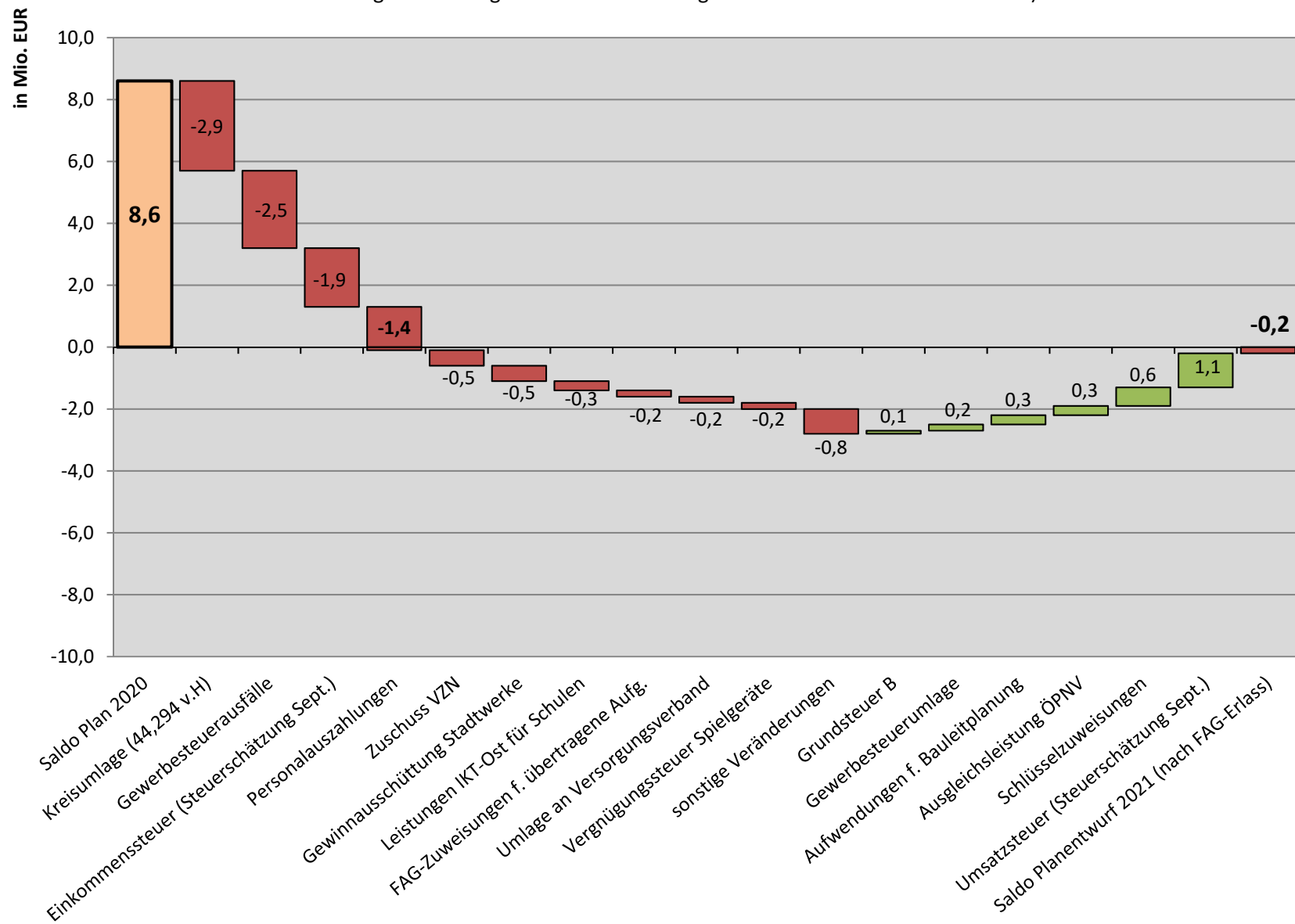


Veränderungen lfd. Finanzhaushalt gg.über Planentwurf aufgrund Orientierungsdatenerlass FAG 2021

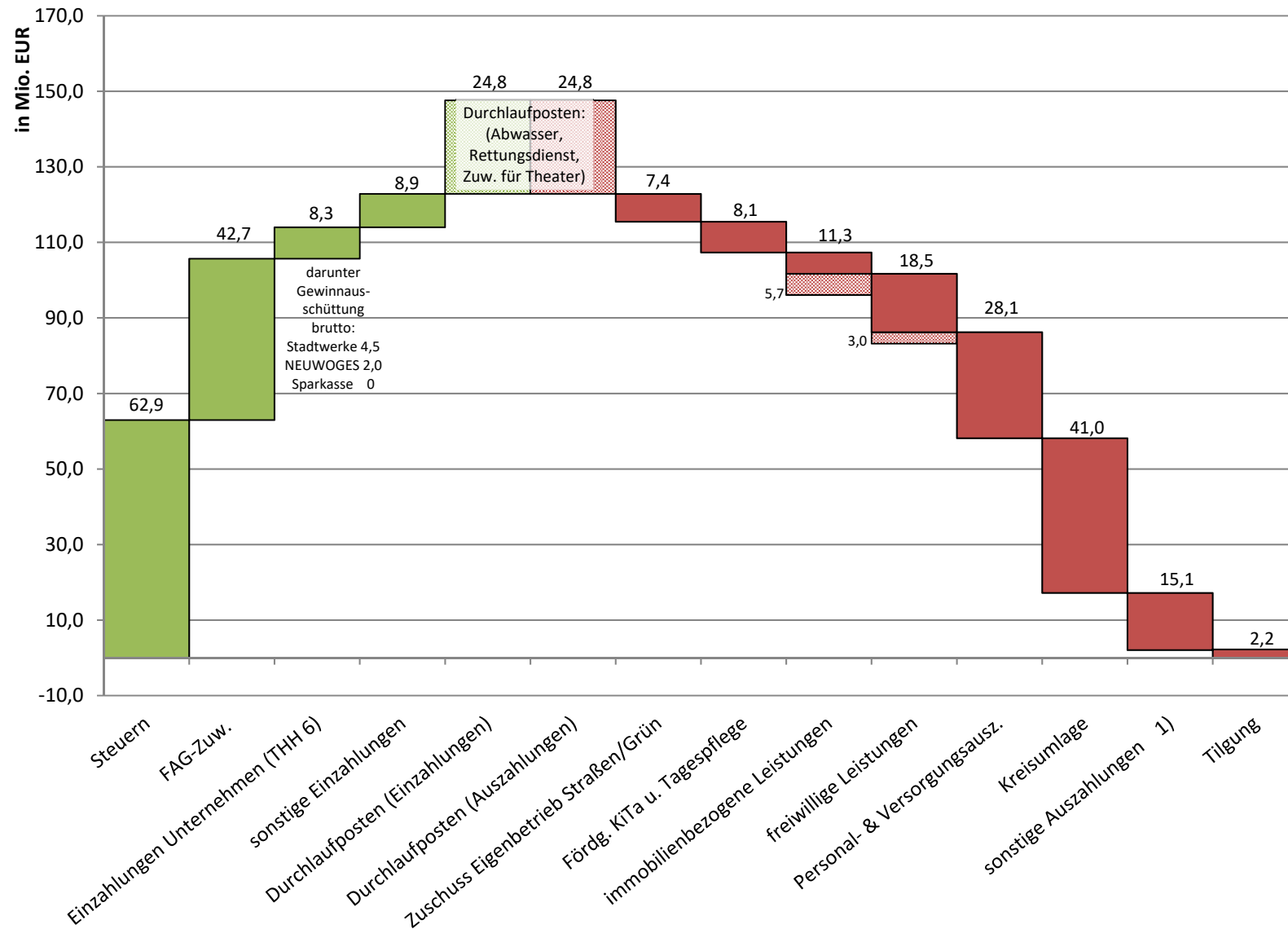


wesentliche Veränderungen lfd. Finanzhaushalt 2021 zu 2020

Stand Planentwurf ergänzt um Angaben des Orientierungsdatenerlasses zum FAG M-V 2021)

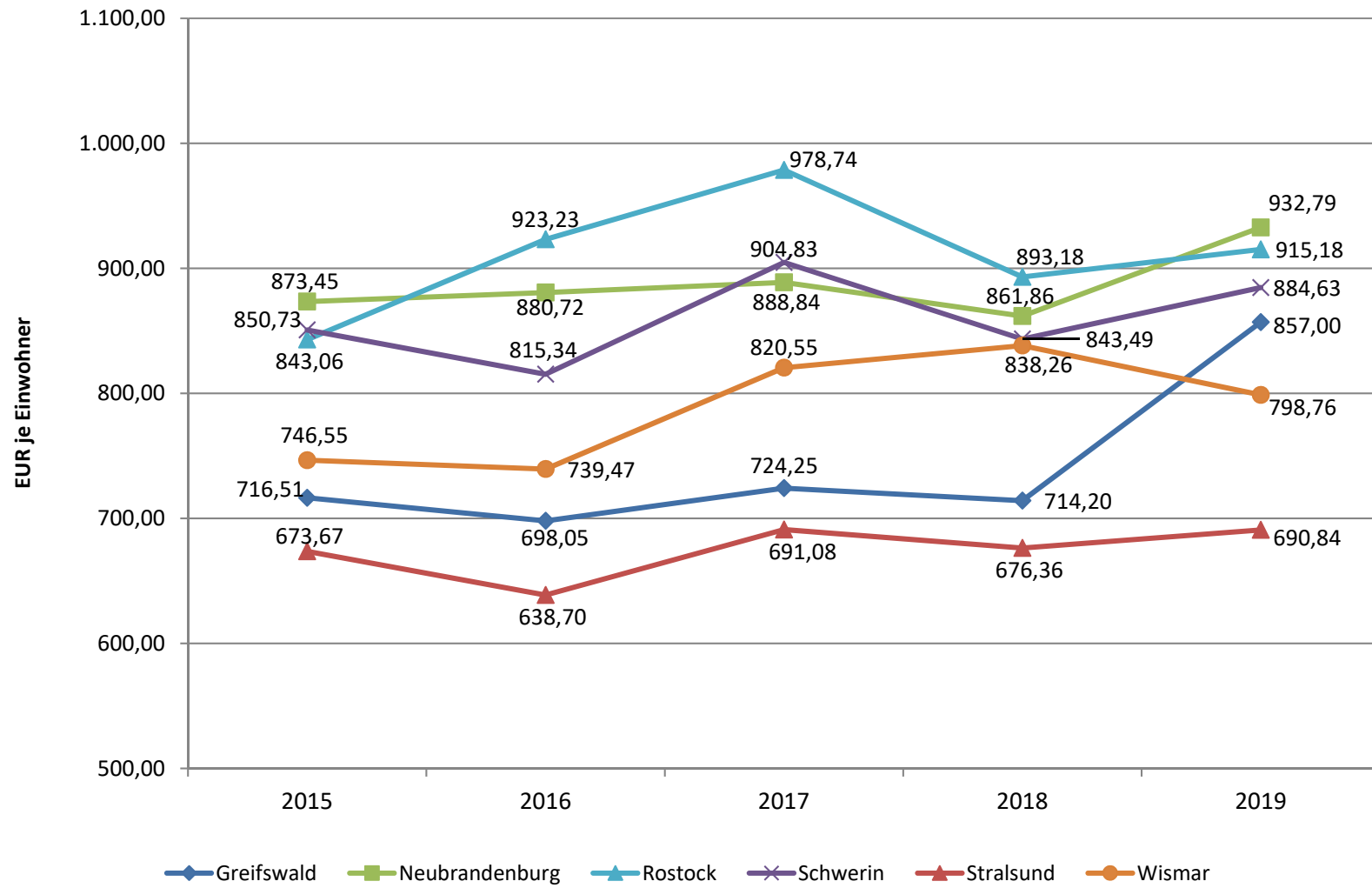


Plan 2021 - Ein- und Auszahlungen

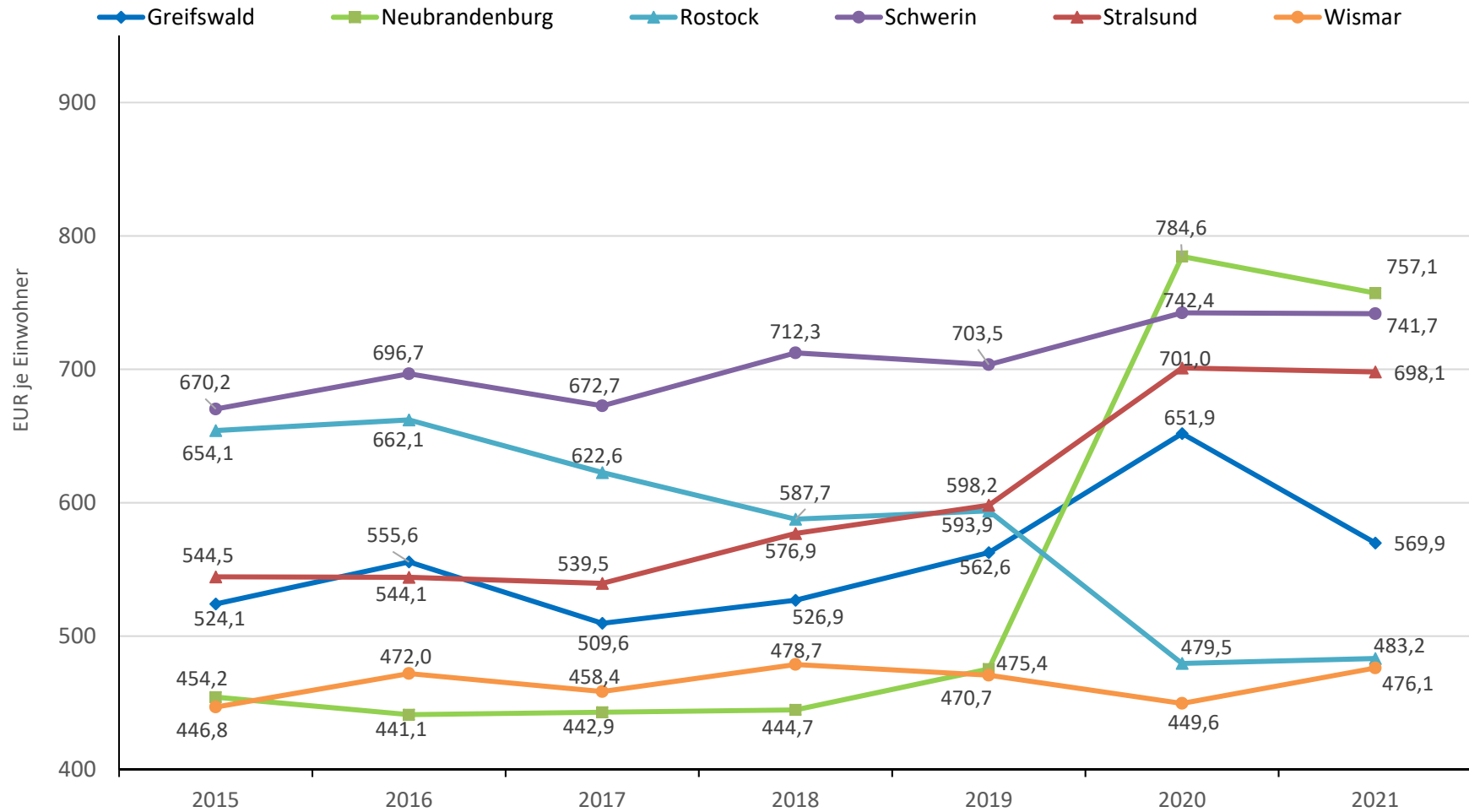


1) u. a. Gewerbesteuerumlage (2,1), Datenverarbeitung (5,0), Stadtbeleuchtung (1,4), Gerichts- u. Gutachterkosten (1,1), Geschäftsauszahlungen insb. Druck Ausweise & Porto und Versand (0,8), laufende Zuschüsse SSV (0,9)

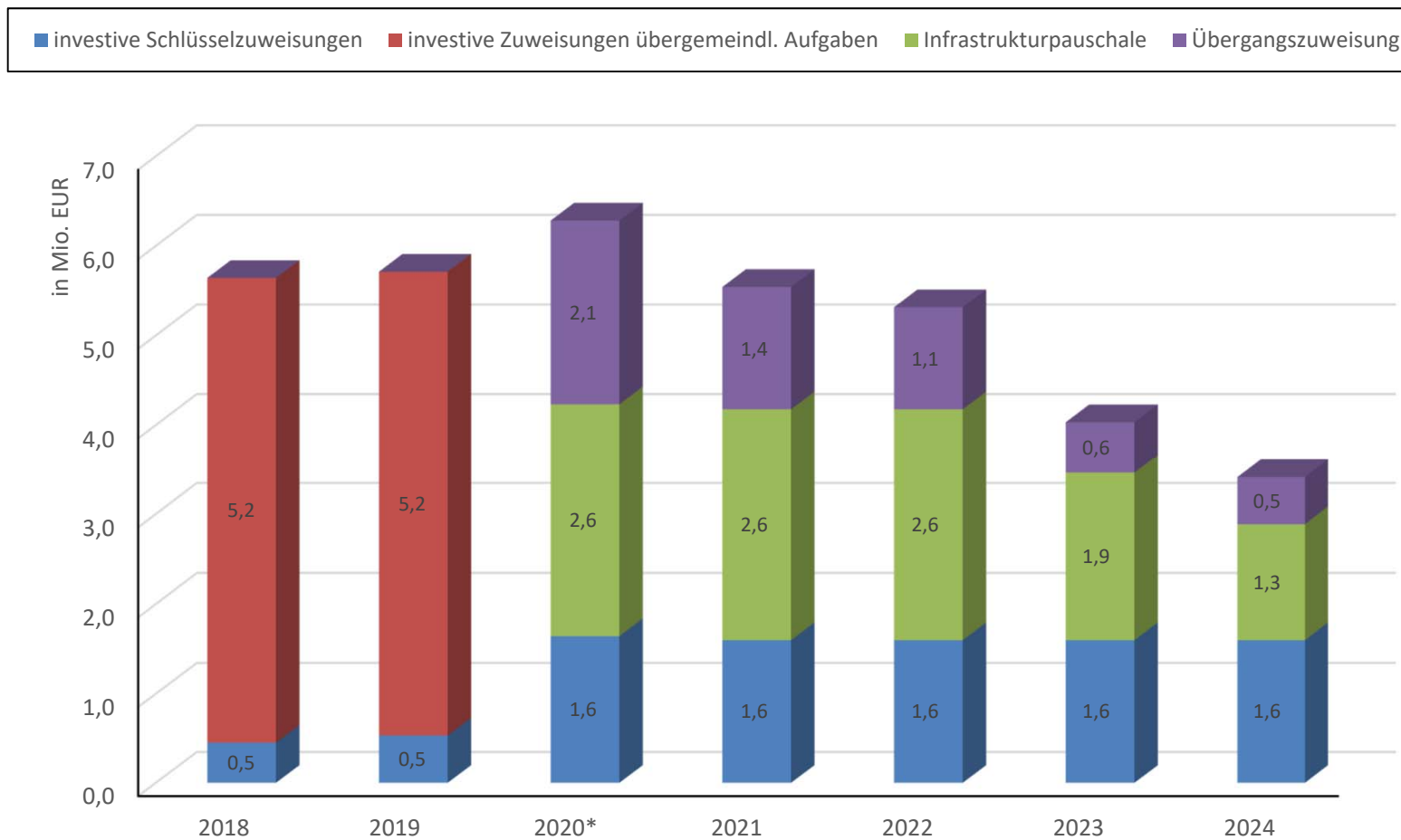
Entwicklung der Steuerkraft pro Einwohner



Entwicklung FAG-Zuweisungen (gemeindliche Aufgaben) an kreisfreie und große kreisangehörige Städte



Entwicklung investiver FAG-Zuweisungen gemäß Planentwurf inkl. Orientierungsdaten FAG



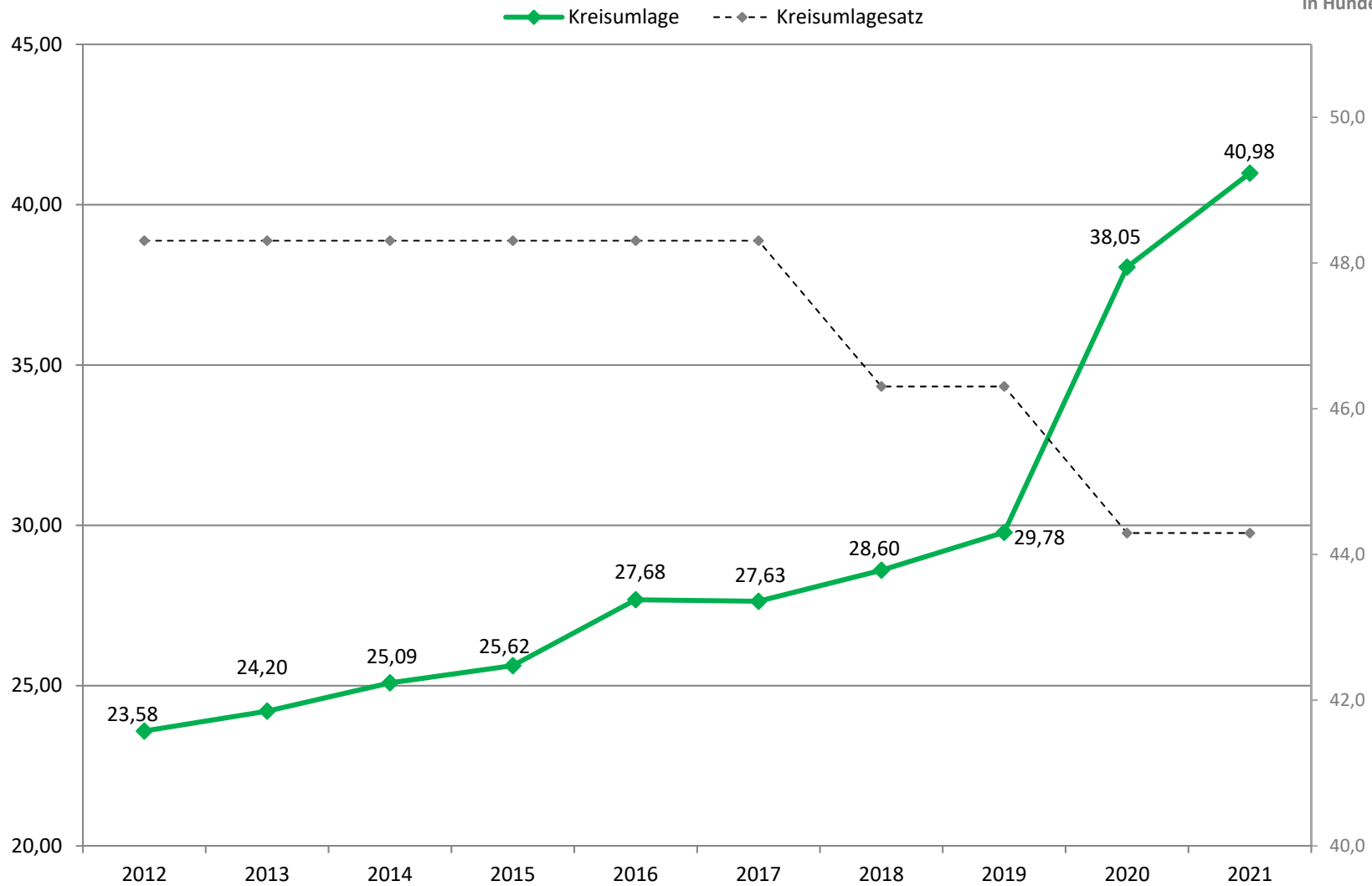
* 4 % investive Schlüsselzuweisungen statt geplanter 8 % (Anordnungen Innenministerium im Rahmen der Rechtsaufsichtlichen Entscheidungen)

Entwicklung der Kreisumlage Neubrandenburgs ab 2012

(unter Annahme eines gleichbleibenden Umlagesatzes ab 2021 wie 2020)

in Mio. EUR

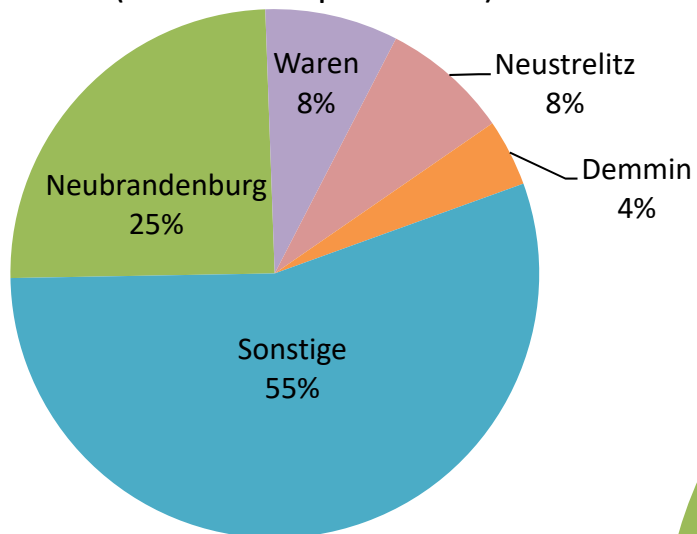
Kreisumlagesatz
in Hundert



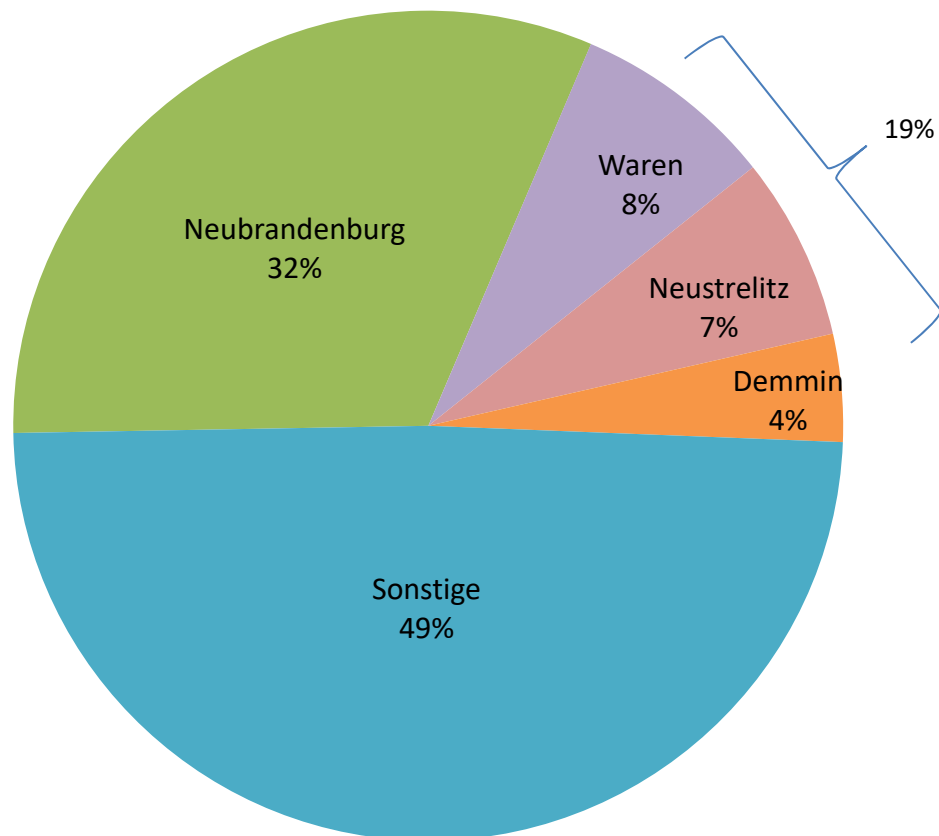
* wesentliche Änderung der Kreisumlagegrundlage ab 2020 durch FAG-Novelle (insbesondere höhere Schlüsselzuweisungen)

Verteilung Kreisumlage des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte auf 156 kreisangehörige Gemeinden

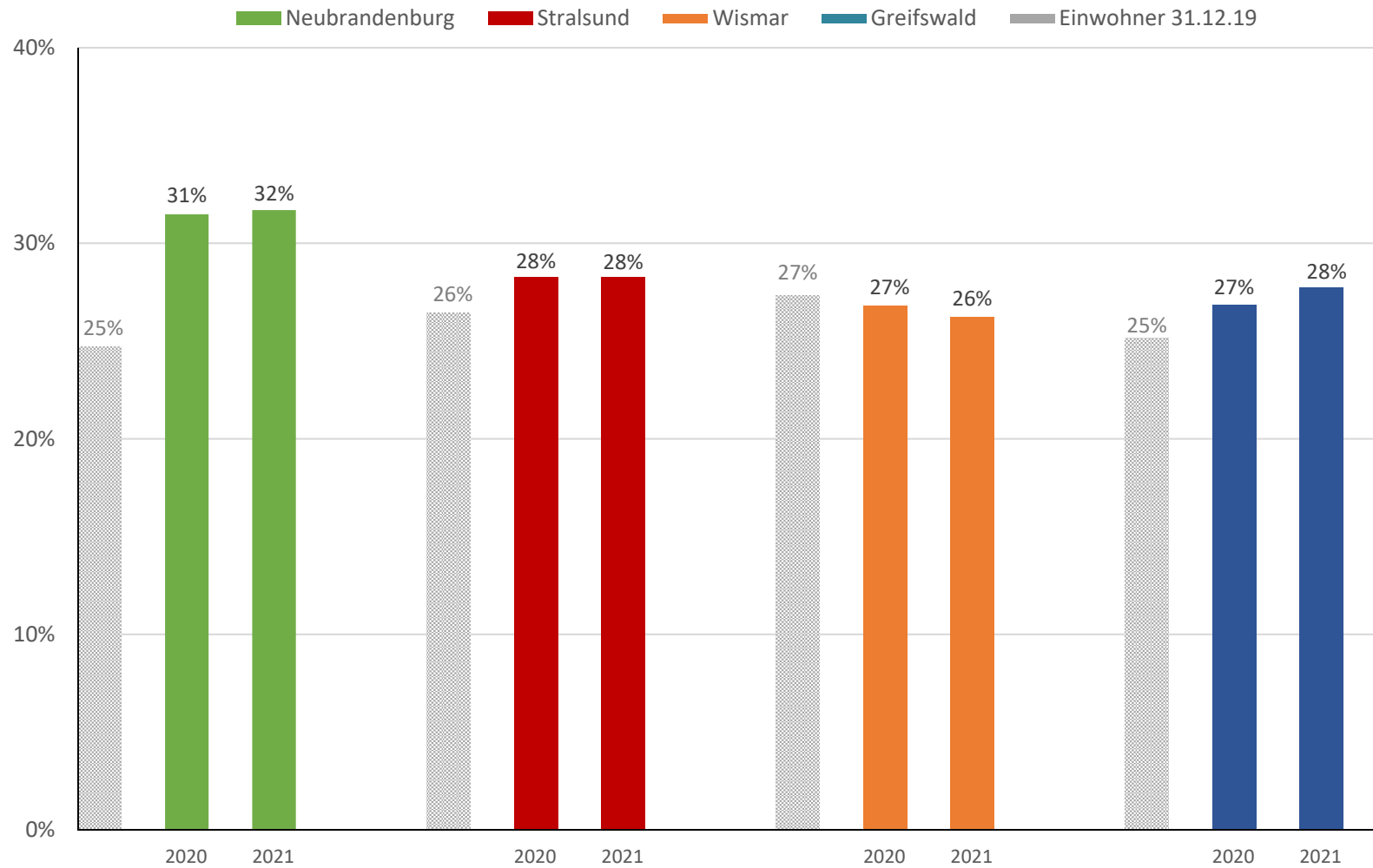
Einwohner Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
(Basis: Einwohner per 31.12.2019)



Anteil Kreisumlage 2021
(Basis: FAG-Orientierungsdatenerlass)

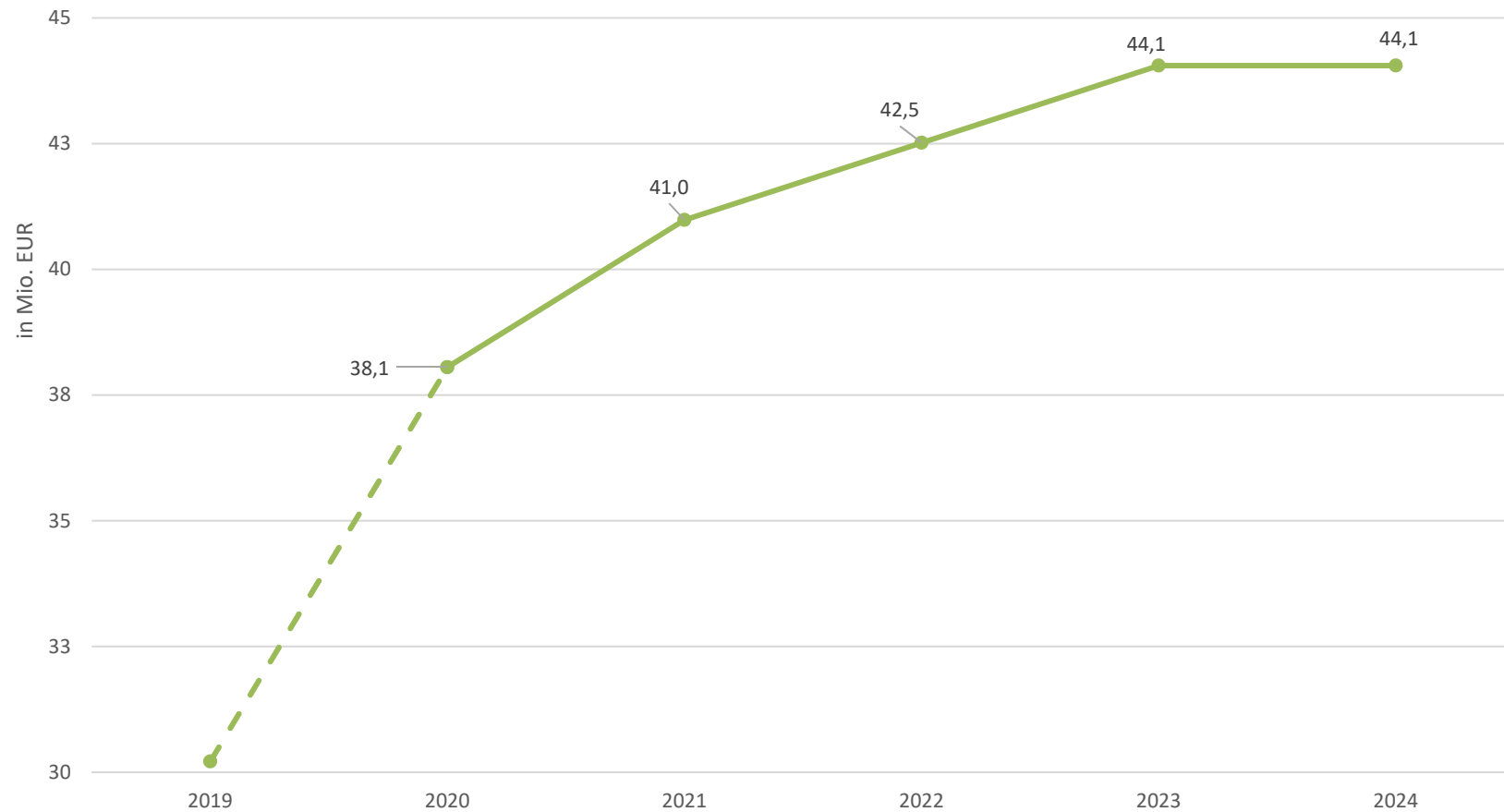


Anteil der großen kreisangehörigen Städte an der Kreiseumfrage ihres jeweiligen Landkreises

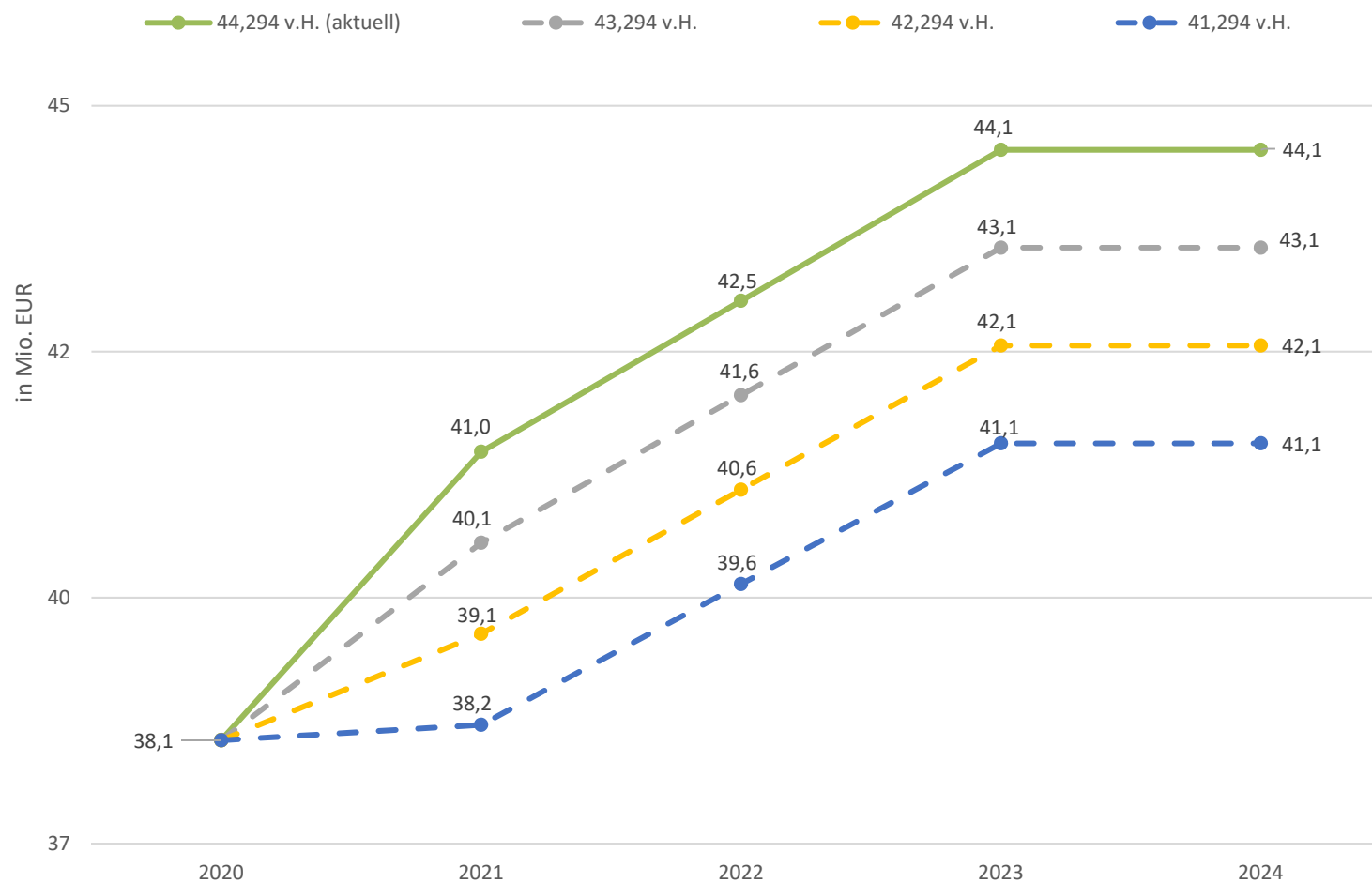


übergangsweise, gesetzliche Absenkung Kreisumlagegrundlagen

Entwicklung Kreisumlage bei gleichbleibendem Kreisumlagesatz (44,294 v.H.)
unter Annahme gleichbleibender Kreisumlagegrundlage ab 2021

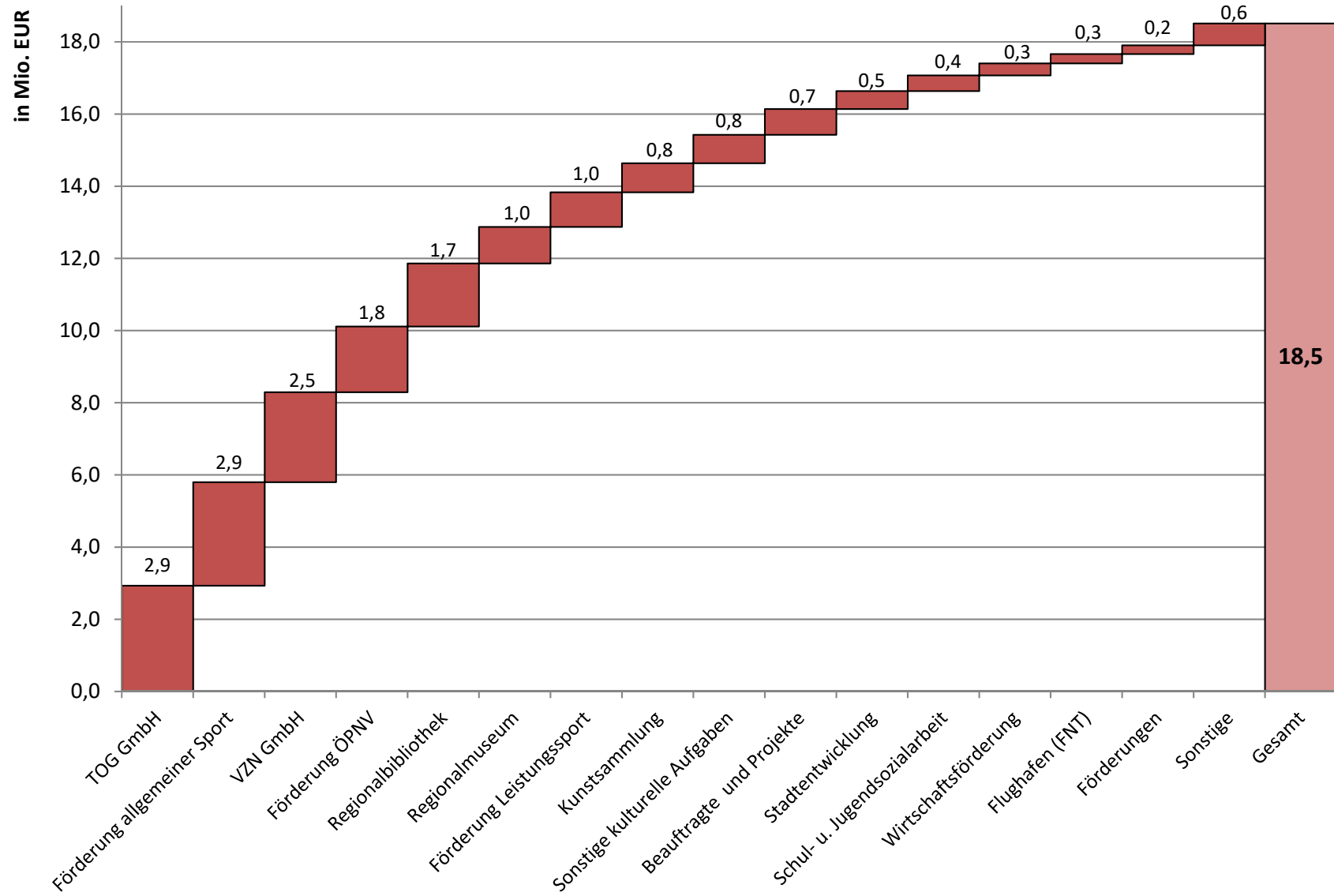


Entwicklung Kreisumlage bei verschiedenen Umlagesätzen unter Annahme gleichbleibender Kreisumlagegrundlage ab 2021



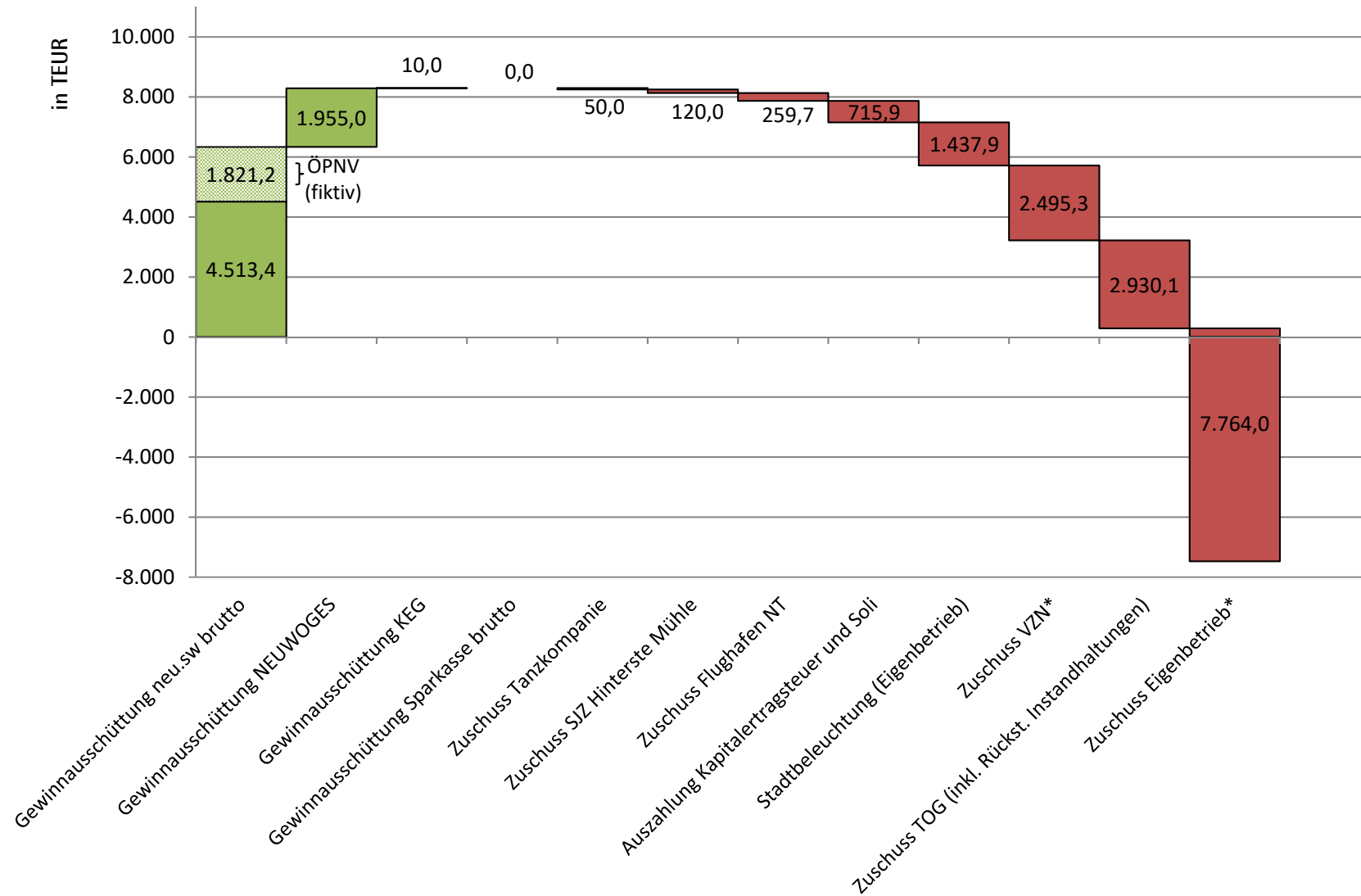
Auszahlungen für freiwillige Leistungen

(ohne Durchlaufposten; ohne Leistungsverrechnung)



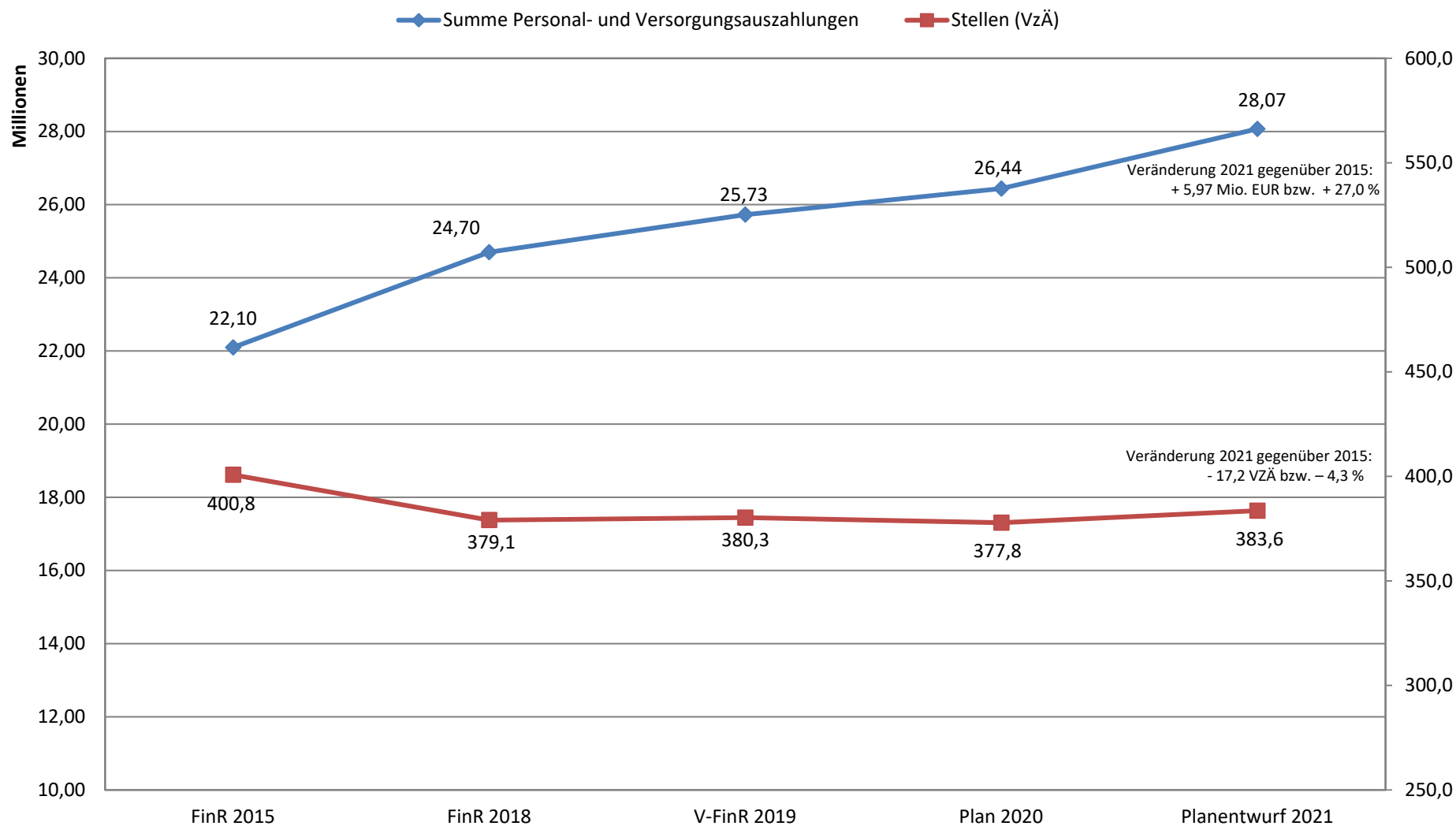
Ein- und Auszahlungen Wirtschaftliche Unternehmen

(ohne Durchlaufposten)



* inkl. Kapitaldienst, Instandhaltungen, Abschreibungszuschuss (bei VZN)

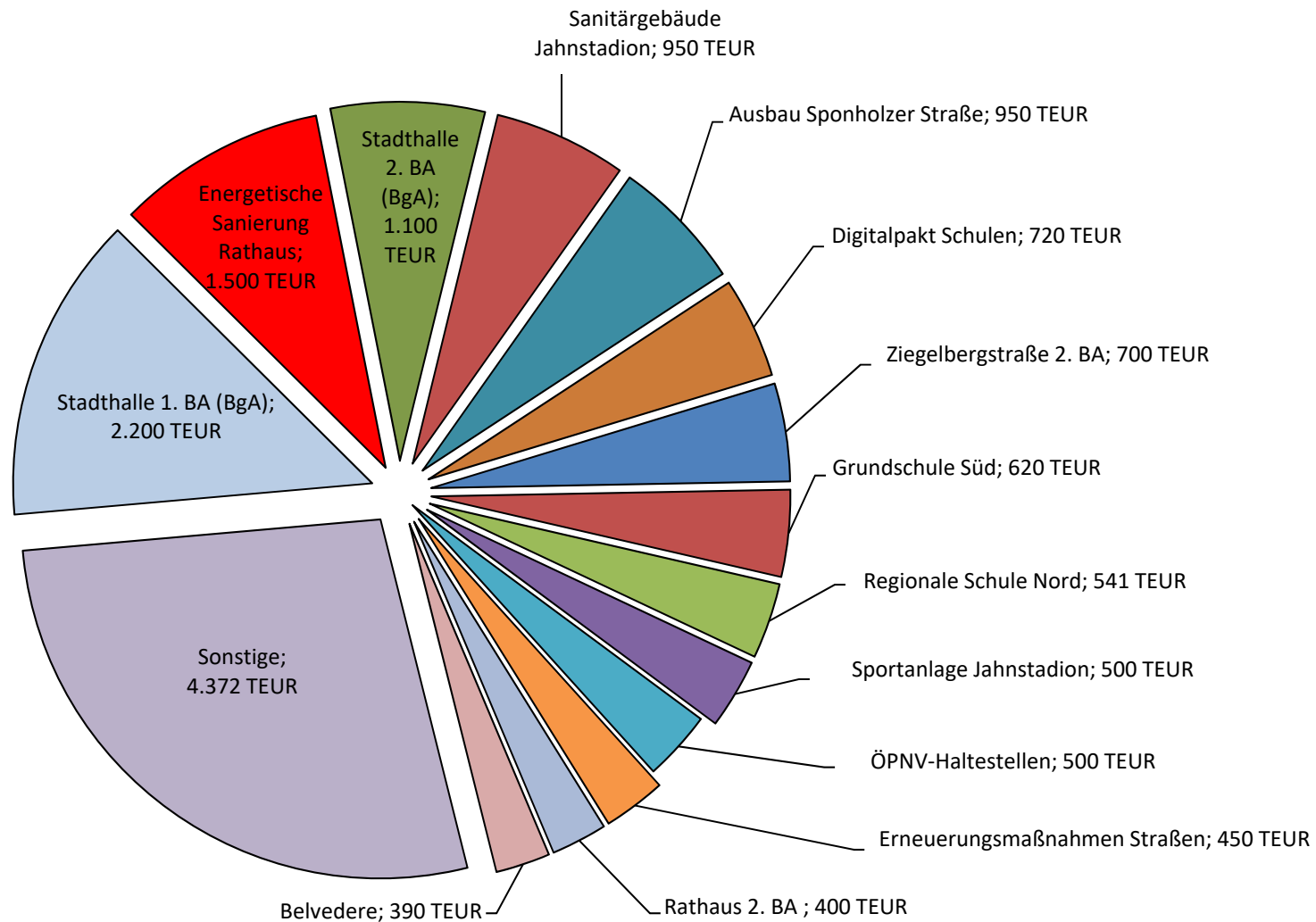
Entwicklung Personal- und Versorgungsauszahlungen und Stellen Kernhaushalt



In der Finanzrechnung 2015 sind die Versorgungsauszahlungen verbessernden Umbuchungen der Versorgungsrücklagen (2,3 Mio. EUR) enthalten.

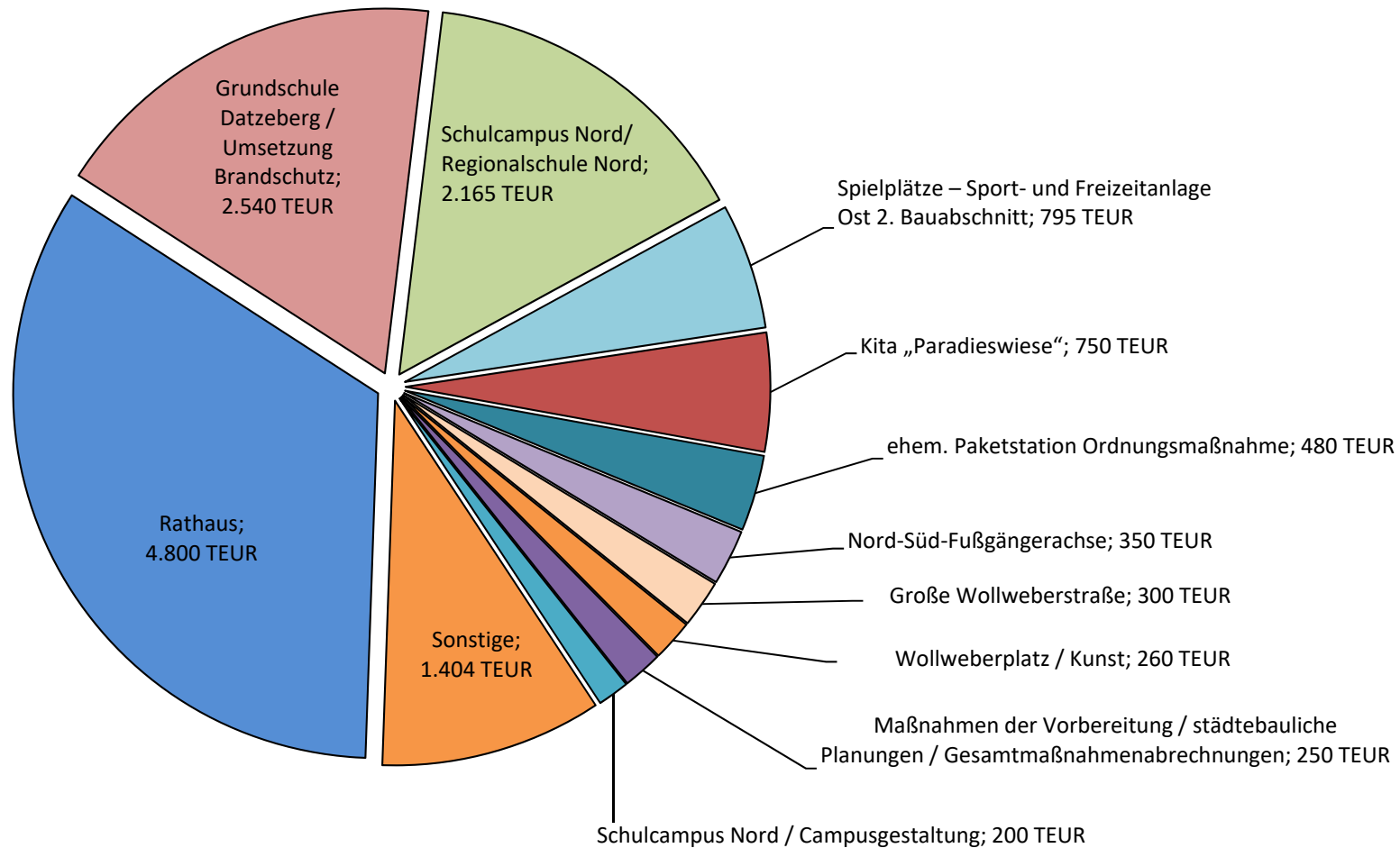
Investitionsvolumen

Eigenbetrieb Immobilienmanagement - 15.893,3 TEUR
(47,85 % des Gesamtinvestitionsvolumens)



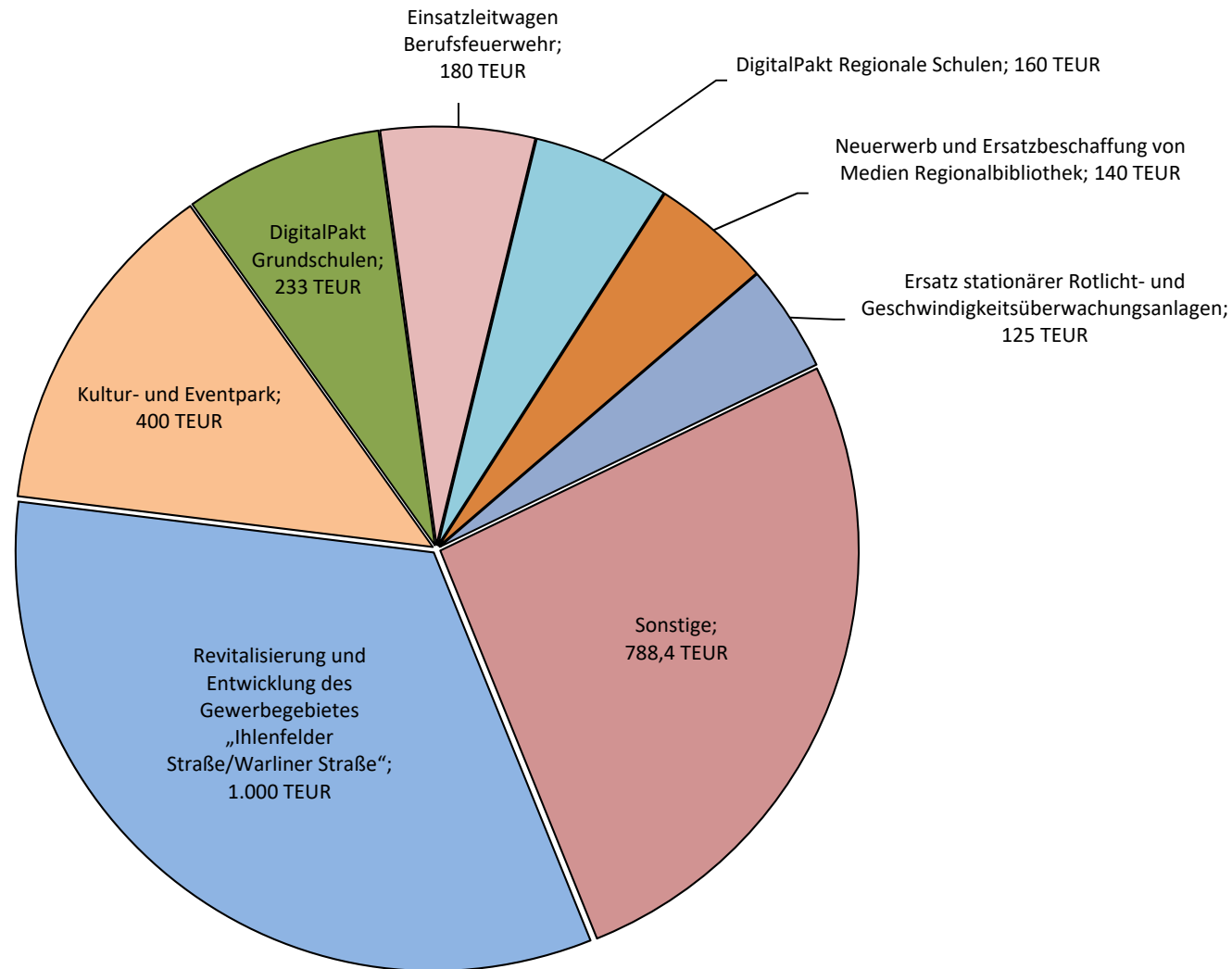
Investitionsvolumen

Städtebauliche Sondervermögen - 14.294,2 TEUR
(43,04 % des Gesamtinvestitionsvolumens)

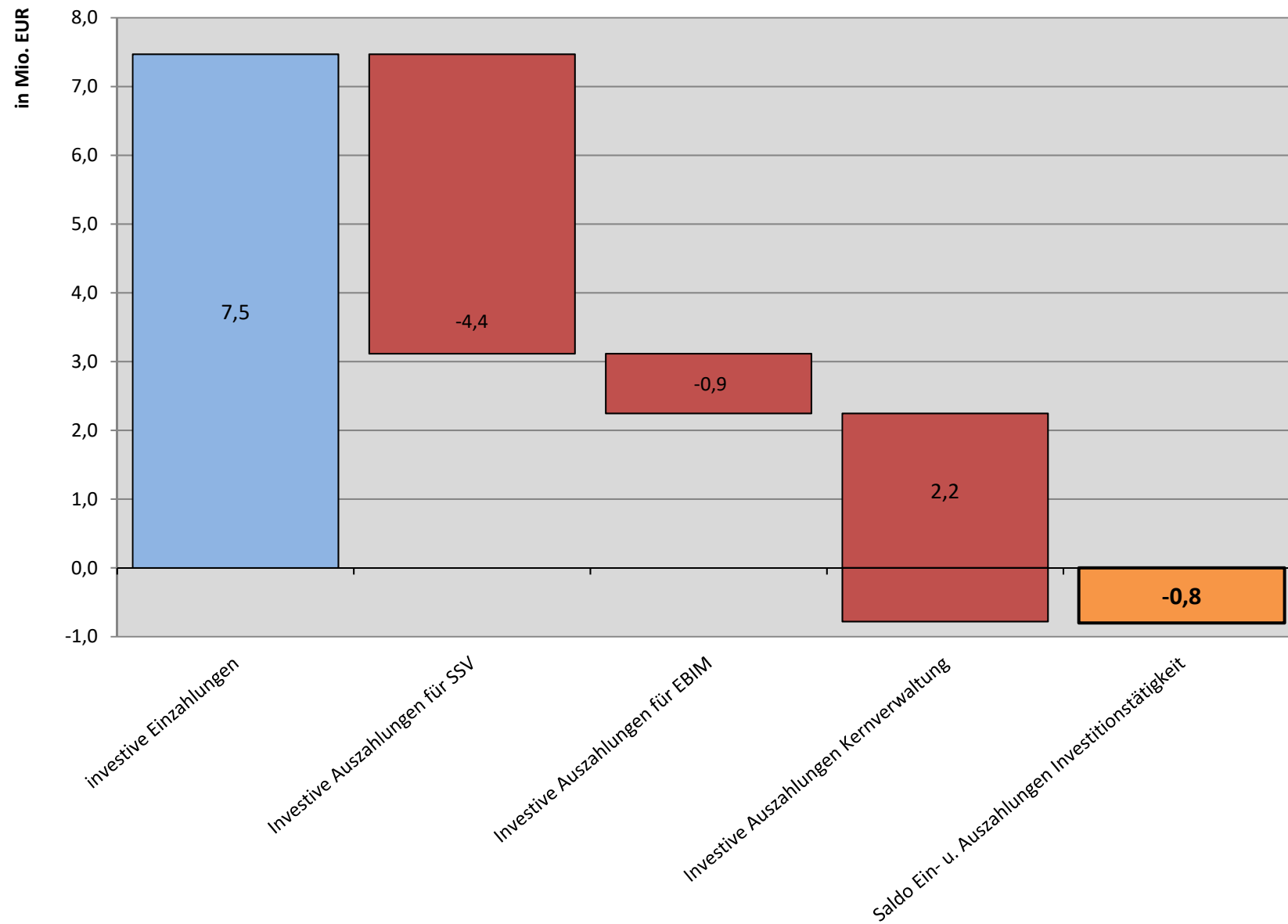


Investitionsvolumen

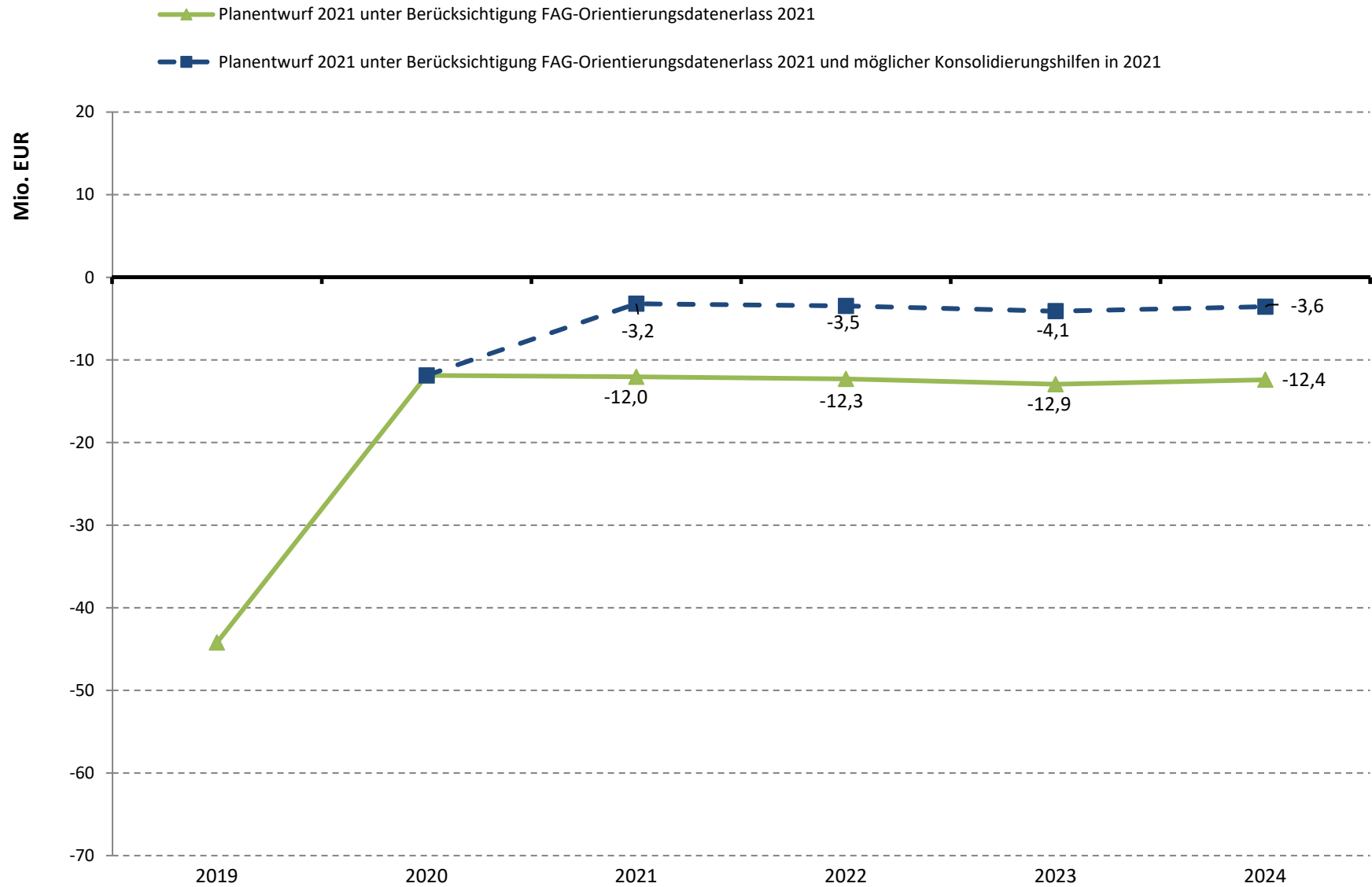
Kernhaushalt (ohne Zuschuss Eigenbetrieb und SSV) -
3.025,8 TEUR
(9,11 % des Gesamtinvestitionsvolumens)



Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit im Kernhaushalt



Entwicklung des Saldos der laufenden Ein- und Auszahlungen



* Hilfe = jahresbezogener positiver Saldo laufende Ein- und Auszahlungen; max. 9 Mio. EUR;
mind. 20 Prozent des zum Ende Haushaltsvorvorjahr bestehenden negativen Saldos laufende Ein- und Auszahlungen

Fazit

- Kreisumlage steigt im Vergleich zu 2019 um 9,4 Mio. Euro und bei gleich bleibendem Kreisumlagesatz um durchschnittlich 1,5 Mio. Euro jährlich bis 2023
- durch das neue FAG steigt die Belastung der Stadt aus der Kreisumlage überproportional. Daher ist es, wie vom Gesetzgeber vorgesehen und gefordert, unbedingt erforderlich, dass der Kreisumlagesatz abgesenkt wird, um die finanziellen Spielräume der Stadt nicht weiter einzuschränken
- die Spielräume für Investitionen werden durch das neue FAG stark eingeschränkt, die Infrastrukturpauschale zeigt nicht die erhoffte Wirkung, Absinken des finanziellen Spielraumes für Investitionen unter das Niveau von 2019, führt zu einem weiteren Anstieg des Investitionsstaus
- Haushaltsausgleich im Finanzhaushalt ist auch wegen der dann möglichen Mittelverschiebung in den Investitionshaushalt unbedingt geboten
- 2021 ist das Jahresergebnis im Ergebnishaushalt negativ, der gesetzliche Haushaltsausgleich im Ergebnishaushalt ist bisher dennoch nicht gefährdet
- Im Finanzhaushalt wird weder ein positiver jahresbezogener laufender Saldo für 2021 noch der gesetzliche Haushaltsausgleich bis zum Ende des Planungszeitraums erreicht
- weitere Anstrengungen in der Haushaltskonsolidierung erforderlich, um den gesetzlichen Haushaltsausgleich im Finanzhaushalt schnellstmöglich zu erreichen und finanzielle Spielräume im laufenden und investiven Finanzhaushalt zu erhalten

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit